

Menschenrechtsbericht 2024

Genehmigt durch den Verwaltungsrat der
Oettinger Davidoff Holding AG

am 27. Juni 2025

1 EINLEITUNG

Die Oettinger Davidoff AG und ihre Konzerngesellschaften (nachfolgend «Oettinger Davidoff») schätzen Ehrlichkeit, Integrität, Verantwortungsbewusstsein und Vielfalt. Oettinger Davidoff achtet und fördert die Menschenrechte und bekennt sich zu ethischem Verhalten und verantwortungsvollem Handeln gegenüber der Gemeinschaft und der Umwelt.

Wir beschäftigen aktuell weltweit über 4000 Mitarbeitende, davon mehr als die Hälfte an unseren Produktionsstandorten in der Dominikanischen Republik und in Honduras. Wir verpflichten uns, die Menschenrechte entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette zu achten und zu fördern und für das Wohlbefinden und die Sicherheit der Personen zu sorgen, die für oder mit uns arbeiten, oder von denen wir Rohstoffe, Produkte oder Dienstleistungen beschaffen.

Unsere Menschenrechtsrichtlinie (nachfolgend «Richtlinie») wurde vom Verwaltungsrat genehmigt und spiegelt die langjährige Verantwortung von Oettinger Davidoff für Menschenrechtsfragen wider. Sie legt die Strategie des Unternehmens fest, nach der angemessene Massnahmen zu ergreifen sind, damit die in der Richtlinie beschriebenen international anerkannten Menschenrechtsgrundsätze geachtet werden. Darüber hinaus wendet das Unternehmen sein System für das Management der Due Diligence im Bereich der Menschenrechte gemäss den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte («UNGP») an.

Um internationale rechtliche Rahmenbedingungen und Vorschriften einhalten zu können, behalten wir die Entwicklung künftiger Vorschriften genau im Auge und sind bestrebt, uns den Anforderungen in diesem Bereich anzupassen. Wir wenden ausserdem den Leitfaden der IAO und der IOE für Unternehmen zum Umgang mit Kinderarbeit vom 15. Dezember 2015 an, um die Rechte von Kindern zu wahren und Kinderarbeit im Zusammenhang mit unserem Unternehmen auszuschliessen.

2 EINBINDUNG VON DUE DILIGENCE

Oettinger Davidoff ist bestrebt, die Achtung der Menschenrechte in seiner eigenen Geschäftstätigkeit und entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu gewährleisten. Zu diesem Zweck sieht das Unternehmen ein Managementsystem und Prozesse für eine Due Diligence im Bereich der Menschenrechte vor, die es kontinuierlich ausbaut. Das Managementsystem basiert auf drei Hauptbereichen, die in den UNGP definiert sind: die Verpflichtungserklärung zur Achtung der Menschenrechte, Due-Diligence-Prozesse und Beschwerdemechanismen.

Unser Ziel besteht darin, diesen Prozess gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Geschäftspartnern, Lieferanten und relevanten Interessengruppen voranzutreiben, um das Bewusstsein für die Menschenrechte kontinuierlich zu schärfen und zu gewährleisten, dass sie geachtet werden.

Deshalb ist es für uns wichtig, unsere Due-Diligence-Massnahmen und die entsprechenden Richtlinien in unserem Unternehmen zu verankern:

Richtlinien:

- Alle unsere Mitarbeitenden müssen sich an den [Verhaltenskodex](#) des Unternehmens halten, der ihnen weltweit zur Verfügung gestellt wird und verantwortungsvolles Verhalten in unserer Geschäftstätigkeit beschreibt.
- Im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten/Geschäftspartnern und zur Sicherstellung einer verantwortungsvollen Beschaffung haben wir Anfang 2023 unseren [Verhaltenskodex für Lieferanten \(Supplier Code of Conduct, SCoC\)](#) eingeführt und an alle unsere direkten Lieferanten zur Genehmigung und Unterzeichnung versandt. Der SCoC legt unsere Anforderungen und Erwartungen an unsere Lieferanten dar und deckt Geschäftsethik, Arbeits- und Menschenrechte sowie Umweltschutz ab.
- Unter Berücksichtigung der in den UNGP dargelegten Kriterien (einschliesslich der Verpflichtung zur Abhilfe) wurde eine Menschenrechtsrichtlinie entwickelt, die auf unserer Unternehmenswebsite veröffentlicht ist. Sowohl unser Verhaltenskodex als auch unser Verhaltenskodex für Lieferanten sind integraler Bestandteil der Menschenrechtsrichtlinie.

3 UNSERE DUE-DILIGENCE-MASSNAHMEN

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt unserer Due-Diligence-Massnahmen klar auf Menschenrechten und auf der Bewertung des Risikos von Kinderarbeit innerhalb unserer Lieferkette. Zu den wichtigsten Massnahmen gehörten:

Weitere Stärkung von Kinderrechten und Bildung an unserem Produktionsstandort in der Dominikanischen Republik

- Unsere Konzerngesellschaft Tabadom Holding Inc. eröffnete 2024 in der Dominikanischen Republik ein «**Lernzentrum**», um den Englischunterricht für die Kinder der Mitarbeitenden zu fördern. Nach einem erfolgreichen ersten Jahr in unserer Produktionsstätte in Villa Gonzalez wurde der Englischunterricht auf die Kinder der Mitarbeitenden unserer nahegelegenen Tabakverarbeitungsstätte in Jicomé ausgeweitet. Bis Ende 2024 besuchten 180 Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren diesen kostenlosen Englischunterricht. Die Initiative wird von den Mitarbeitenden und den lokalen Behörden in der Dominikanischen Republik sehr geschätzt und von unserer gesamten Belegschaft weltweit aktiv unterstützt.

Folgemassnahmen im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex für Lieferanten (SCoC)

- Um das Risiko von Kinderarbeit auszuschliessen und die Due Diligence im Bereich der Menschenrechte innerhalb unserer Lieferkette einzuhalten, wurden Einzelgespräche mit einer ausgewählten Gruppe unserer wichtigsten Lieferanten eingeführt, die unseren **Verhaltenskodex für Lieferanten (SCoC)** unterzeichnet hatten. Diese Gespräche waren aufschlussreich und förderten den Austausch und die Diskussion über die Menschenrechtsinitiativen aller Beteiligten. Ferner wollen wir damit gewährleisten, dass alle unsere Geschäftspartner auch unsere Werte und unsere Vision teilen.

Förderung unserer Mitarbeitenden in der Produktion durch das Ausrichten von Lohnnebenleistungen über den üblichen Standard hinaus

- Wir können uns glücklich schätzen, dass die Herstellung unserer eigenen Markenprodukte von unseren Konzerngesellschaften in der Dominikanischen Republik und Honduras übernommen wird, die mehr als die Hälfte unserer weltweit 4000 Mitarbeitenden beschäftigen. Diese einzigartige Struktur ermöglicht es uns, jeden einzelnen Schritt und Prozess vom Anbau bis zum Vertrieb («Crop to Shop») zu kontrollieren und zu steuern. Dadurch können wir nicht nur Qualität und Konsistenz garantieren, sondern auch die Wahrung und Förderung von Menschenrechten, Gesundheit und Sicherheit und anderen arbeitsplatzbezogenen Themen sicherstellen. Das Managementteam an unseren Produktionsstandorten kümmert sich hervorragend um seine Mitarbeitenden und **bie-tet ein breites Spektrum an Lohnnebenleistungen** an. Dazu gehören u. a. eine kostenlose Gesundheitsversorgung vor Ort für die Mitarbeitenden und ihre Familien, Untersuchungen durch Fachärzte, Transport zu und von der Fabrik, Firmenuniformen, kostenloser Englischunterricht für die Kinder der Mitarbeitenden sowie Fussball- und Softballplätze. Infolge der Erweiterung unseres Produktionsstandorts in der Dominikanischen Republik wurden die lokalen Einrichtungen im Jahr 2024 weiter vergrössert und verbessert. So wurde ein neuer Eingang mit direktem Autobahnanschluss angelegt, der gleichzeitig die Verkehrssicherheit für unsere Mitarbeitenden erhöht. Darüber hinaus wurde ein neuer überdachter Parkplatz für die Motorräder der Mitarbeitenden sowie eine zusätzliche, komplett neue Cafeteria errichtet. In Honduras haben wir ebenfalls eine neue Cafeteria in unserer Kartonagenfabrik eröffnet. Um das Brandrisiko zu reduzieren, wurden zudem in allen Gebäuden an beiden Produktionsstandorten Brandmelder installiert.

Audits von Tabakbauern bezüglich Kinderarbeit, Kinderrechte und Bildung

- Der Grossteil des Tabaks, den wir für unsere Zigarrenproduktion in der Dominikanischen Republik verwenden, wird von lokalen Tabakbauern angebaut, mit denen wir seit Jahrzehnten zusammenarbeiten. Im Jahr 2024 setzte das Managementteam unseres Produktionsstandorts in der Dominikanischen Republik seine **regelmässigen Audits von Tabakbauern** fort. Ziel dieser Audits ist, das Bewusstsein für Kinderrechte und Kinderarbeit, aber auch für Menschenrechtsthemen zu schärfen und mögliche damit verbundene Risiken anzugehen. Die Audits sind an ein ordnungsgemässes Verfahren mit strengen Kriterien in Bezug auf Kinderarbeit und Menschenrechtsfragen gekoppelt und werden sorgfältig dokumentiert. Zudem wurden in den Landwirtschaftsbetrieben Schulungen durchgeführt. Liegt ein nicht vernachlässigbares Risiko vor, legt das lokale Management gemeinsam mit den Tabakbauern mögliche Massnahmen und Schritte zur Beseitigung dieser Risiken fest und informiert zudem den ESG-Lenkungsausschuss von Oettinger Davidoff.

Weitere Initiativen zum Umweltschutz

- An unserem Produktionsstandort in Honduras wurden 2024 **Photovoltaikmodule** auf dem Fabrikdach installiert, die rund 45% unseres gesamten Energiebedarfs in Honduras abdecken. Darüber hinaus installierten wir nach der erfolgreichen Einführung der Tropfbewässerung in der Dominikanischen Republik im Jahr 2023 auch auf unseren eigenen Tabakfeldern in Honduras entsprechende Anlagen. Dadurch konnte der Wasserverbrauch um über 80% gesenkt werden.
- Bei Tabadom Holding, Inc. in der Dominikanischen Republik intensivierten wir unsere Bemühungen, den **Einsatz von Pflanzenschutzmitteln im Tabakanbau zu minimieren** und natürliche Alternativen zum Anbau und Schutz der Pflanzen zu testen.

4 UNSER MENSCHENRECHTSANSATZ: ANALYSE, RISIKOBEWERTUNG, ERFAS- SUNG VON SCHWERPUNKTEN

Oettinger Davidoff hat sich für einen risikobasierten Menschenrechtsansatz entschieden und konzentriert seine Due Diligence in diesem Bereich entlang der gesamten Wertschöpfungskette von «Crop to Shop» (vom Anbau bis zum Vertrieb). Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den eigenen Standorten in der Dominikanischen Republik und in Honduras, wo Oettinger Davidoff den grössten Einfluss hat.

Um das Verständnis des Unternehmens zu vertiefen und den Anwendungsbereich vom Schutz vor Kinderarbeit in der Lieferkette auf die Wahrung der Menschenrechte in seiner gesamten Wertschöpfungskette auszuweiten, hat das Unternehmen 2023 seine ersten Prozesse zum Management der Due Diligence im Bereich der Menschenrechte eingeführt. Mit Unterstützung eines externen Partners haben wir für diesen Bereich anhand internationaler Standards (UNGP und OECD-Leitlinien) eine Lückenanalyse sowie eine Risikobewertung gemäss den UNGP durchgeführt, um die wichtigsten Menschenrechtsfragen entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette besser zu verstehen. Daraus ging hervor, dass innerhalb unserer Wertschöpfungskette die höchsten Menschenrechtsrisiken in folgenden Bereichen auftreten könnten:

- Rohstoffbeschaffung und Tabakanbau
- Bereitstellung von Nicht-Tabak-Materialien (z. B. Zubehör, POS-/Marketingmaterial)
- Produktion
- Gross- und Detailhandel
- Transport und Logistik
- Unterstützungsfunktionen
- Konsum

Die Risikobewertung wurde unter Berücksichtigung der Schwere und Wahrscheinlichkeit negativer Auswirkungen entlang der Wertschöpfungskette vorgenommen. In diesem Zusammenhang haben wir risikobasierte Massnahmen festgelegt, um diese wichtigen Menschenrechtsfragen anzugehen.

Auf der Grundlage der Risikobewertung haben wir **sieben Schwerpunktbereiche** ermittelt, anhand derer wir Prioritäten für unsere Handlungen und Massnahmen festlegen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Arbeitsbedingungen und Überstunden
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Kinderschutz und keine Kinderarbeit
- Umweltfragen mit Auswirkungen auf Menschenrechte
- Moderne Sklaverei und Zwangsarbeit
- Verantwortung gegenüber den Konsumenten
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

5 UNSERE BESTREBUNGEN FÜR 2025/2026 – NÄCHSTE SCHRITTE

Um unsere Due Diligence im Bereich der Menschenrechte in den Jahren 2025 und 2026 weiter voranzutreiben, konzentrieren wir uns unter anderem auf die in der Lückenanalyse festgelegten Schwerpunktbereiche:

Verantwortungsvolle Beschaffung

- Einführung eines **verantwortungsvollen Beschaffungsprozesses**, bei dem Bewertungen der Menschenrechte in jeder Phase berücksichtigt werden, zum Beispiel:
 - **Fortlaufende Durchführung einer Risikobewertung in Bezug auf Lieferanten**
 - Weiterer Ausbau eines **Überwachungssystems**, um die Einhaltung des Verhaltenskodex für Lieferanten sicherzustellen
 - **Kapazitätsaufbau und Dialog**
 - Zusätzliche Erhöhung der **Transparenz** in der Lieferkette

Menschenrechte allgemein

- **Zunehmend stärkere Verankerung der Menschenrechte** in den Unternehmensprozessen, um die Vereinbarkeit mit der Menschenrechtsrichtlinie zu gewährleisten, sowie Festlegung und Umsetzung menschenrechtsbezogener Anforderungen in unseren Verträgen mit Lieferanten/Partnern/Logistikern, auch in Bezug auf Nicht-Tabak-Materialien
- **Verbesserung und Erweiterung unserer Risikobewertung von Lieferanten im Bereich der Menschenrechte durch eine sinnvolle Zusammenarbeit mit potenziell betroffenen Partnern.** Wir werden unsere Rohtabaklieferanten, unsere Hauptlieferanten und ausgewählte Alleinverteilungspartner unter Berücksichtigung von Menschenrechtsfragen entsprechend unserer Analyse der wichtigsten Risiken bewerten. Zudem werden wir eine Checkliste für die zuständigen Beschaffungsteams erstellen, in der festgehalten wird, wie solche Audits durchzuführen sind.
- Sensibilisierung für Menschenrechtsthemen durch Entwicklung eines **Schulungskonzepts für Mitarbeitende zu den für ihre jeweilige Rolle relevanten Menschenrechtsthemen**
- Kontinuierliche Überwachung und Überprüfung unserer Tätigkeiten, um **die Effektivität** unseres Ansatzes und unserer Massnahmen **zu bewerten** und über unsere zukünftigen Bestrebungen zu entscheiden

Im Hinblick auf die im Rahmen unserer Risikobewertung identifizierten wesentlichen Menschenrechtsfragen haben wir folgende Massnahmen als vorrangig eingestuft, um die ermittelten Probleme anzugehen:

Kinderschutz und keine Kinderarbeit

- **Aufbau auf bestehenden Massnahmen und Durchführung einer eingehenden Risikobewertung in Bezug auf Kinderarbeit über Tier-1-Lieferanten hinaus, sowie gleichzeitige Auswertung der Ergebnisse der ersten Selbsteinschätzung** der Tier-1-Lieferanten und Einleitung eines Dialogs mit den Lieferanten, sollte ein nicht vernachlässigbares Risiko festgestellt werden
- Weiterentwicklung unseres **Auditprogramms für Tabakbauern** in der Dominikanischen Republik (DR) in Bezug auf Kinderarbeit, Kinderrechte und Menschenrechte

Einhaltung der regulatorischen Vorschriften für unsere Produkte / Verantwortung gegenüber den Konsumenten

- Fortsetzung der bisherigen Bemühungen zur **Erfüllung regulatorischer Anforderungen**

Umweltfragen mit Auswirkungen auf Menschenrechte

- Installation von **Solarmodulen** am Produktionsstandort Jicomé in der Dominikanischen Republik im Jahr 2025
- Weitere Verringerung des Einsatzes von **Pflanzenschutzmitteln** und **Erprobung natürlicher Alternativen** sowie Fortführung der **Lieferantenbewertung** hinsichtlich des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln
- Fortführung der Schulungsinitiativen für Arbeitskräfte zum Thema **Abfall und Recycling** und möglicherweise Ausweitung auf Bauern
- Weitere Prüfung von **Alternativen, um vorhandene Rohstoffe durch nachhaltigere Materialien zu ersetzen**

Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen

- Fortführung der kontinuierlichen **Unterstützung des Betriebsrates**
- Beurteilung des Grades der **Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen** bei wichtigen Lieferanten/Alleinvertretern

Moderne Sklaverei und Zwangsarbeit

- Integration von Aspekten **moderner Sklaverei und Zwangsarbeit in die regelmässigen Besuche** von Tabakfarmen (Tier 1)
- **Durchsetzung des SCoC** bei direkten und indirekten Lieferanten sowie Lieferanten von Nicht-Tabak-Materialien und Logistikdienstleistern

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

- Fortführung und weiterer Ausbau der bestehenden **Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** für unsere Mitarbeitenden an unseren Produktionsstandorten und für unsere Bauern, einschliesslich der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln
- Weiterhin **Gewährung des Zugangs zu kostenloser medizinischer Versorgung** in der Dominikanischen Republik und in Honduras für alle Arbeitskräfte und deren Familien
- Besprechung von **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz** anlässlich von Sitzungen mit Lieferanten

Arbeitsbedingungen/Überstunden

- Fortsetzung der Gewährleistung **fairer Arbeitsbedingungen** für unsere Mitarbeitenden auf der ganzen Welt, insbesondere an den eigenen Produktionsstandorten in der Dominikanischen Republik und in Honduras

- Einbeziehung der Risikobewertung in Bezug auf **Arbeitsbedingungen, Löhne und Überstunden** in einem Hochrisikokontext für unsere direkten Lieferanten und Tabakbauern in der Dominikanischen Republik, einschliesslich umfassender Rücksprachen zur Beurteilung des Zugangs zu Wasser, Medikamenten und sanitären Einrichtungen für die Arbeitskräfte auf den Tabakfeldern.

6 ABHILFE UND BESCHWERDE

Oettinger Davidoff hat 2021 ein [Whistleblowing-System](#) für seine Mitarbeitenden eingeführt, das seit Ende 2022 auch allen externen Interessengruppen (auf oettingerdavidoff.com) zur Verfügung steht. Alle Interessengruppen können Bedenken zu Tätigkeiten melden, die nicht im Einklang mit diesem Bericht, unserem [Verhaltenskodex](#) oder unserem [Verhaltenskodex für Lieferanten](#) stehen oder nicht gesetzeskonform sind. Oettinger Davidoff freut sich, bekannt zu geben, dass 2024 keine Beschwerden im Zusammenhang mit den in diesem Bericht behandelten Themen gemeldet wurden. Schliesslich verweist Oettinger Davidoff auch auf die in seiner Menschenrechtsrichtlinie erwähnte Verpflichtung zur Abhilfe.

7 UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Verwaltungsrat von Oettinger Davidoff ist für die Festlegung der Menschenrechtsstrategie von Oettinger Davidoff zuständig.

Der ESG-Lenkungsausschuss von Oettinger Davidoff wird vom Managementteam des Unternehmens geleitet und setzt sich aus leitenden Vertretern der Bereiche Global Operations, Commercial, Marketing, Corporate Communications und Group Legal Affairs zusammen.

Der Ausschuss trifft sich regelmässig und ist innerhalb des ESG-Rahmens dafür verantwortlich, die Due Diligence des Unternehmens im Bereich der Menschenrechte zu leiten, deren Umsetzung voranzutreiben und sicherzustellen, dass diese im gesamten Unternehmen und in der gesamten Wertschöpfungskette verankert ist. Die oberste Aufsicht über Menschenrechtsfragen im Unternehmen liegt beim Verwaltungsrat, der mindestens einmal jährlich informiert wird. Der nächste Menschenrechtsbericht wird im Juni 2026 veröffentlicht.